

Auf dem See

Goethe

Op. 92 No 2

132

Pianoforte
Orig. Es dur*Mäßig*

Und fri - sche Nah - rung, neu - es

Blut saug ich aus frei - er Welt; wie

ist Na - tur so hold und gut, die

mich am Bu - sen hält! Die Wel - le wie - get

un - sern Kahn im Ru - der-takt hin - auf, und Ber - ge, wol - kig

him - mel-an, be - geg - nen un - sern Lauf, und Ber - ge, wol - kig

him - mel-an, be - geg - nen un - sern Lauf.

Aug, mein Aug, was sinkst du nie - der?

Gold - - ne Träu - me, kommt ihr wie - der?

Weg, du Traum! so Gold du bist; hier auch Lieb und

Le - ben ist, hier auch Lieb und Le - ben ist. Auf der Welle

blin - ken tausend schwebende Ster - ne; wei - che Ne - bel trin - ken

rings die tür - men - de Fer - ne; Mor - gen - wind um - flü - gelt die be - schat -

- te - te Bucht, und im See be - spie - gelt sich die rei - fen - de Frucht.

pp *pp* *cresc.*

2/4

Auf der Wel-le blin - ken tau-send schwe-ben-de Ster - ne; wei-che Ne-bel

trin - ken rings die tür-men-de Fer - ne, wei-che Ne-bel trin - ken

rings die tür-men-de Fer - ne, auf der Wel - le blin -

ken tau - send schwe-ben-de Ster -

ne.